

Wirtschaftlichkeit von Milchleistung, Kraftfuttermenge und Weideumfang auf Öko-Betrieben 2004/05 und 2005/06

Problematik:

Im ökologischen Landbau fallen die Höhe der einzelnen Leistungen (beispielsweise Milchgeld, Direktzahlungen) und Kosten (beispielsweise Kraftfutter-, Maschinen- und Arbeitskosten) teilweise grundlegend anders aus als im konventionellen Landbau. Es gibt zwar Kalkulationsansätze, die dazu verwendete Datenbasis ist allerdings noch unzureichend.

Hypothesen:

- Im ökologischen Landbau kann Milch auch bei geringerer Jahresleistung vergleichbar wirtschaftlich (oder auch bei geringem Milchpreis genau so unwirtschaftlich) wie im konventionellen Landbau erzeugt werden.
- Hohe Kraftfuttergaben sind wenig wirtschaftlich aufgrund des im Vergleich zum konventionellen Landbau höheren Kraftfutterpreises und der geringeren Kraftfutterwirkung (siehe Kapitel: Einfluss von Kraftfuttergaben auf die Milchleistung).
- Viel Weidegang im Sommer kann wirtschaftlich sein.

Methoden:

Datenerhebung auf 70 Betrieben, die in ihrer Aufteilung der Größenstruktur aller Biomilch-Lieferanten in der Region entsprechen: 29 % bis 40 Kühe, 37 % mit 41 – 60 Kühen und 35 % mit über 60 Kühen. Der vorliegende Bericht gibt deshalb auch einen guten Überblick über die wirtschaftliche Situation der Öko-Milchviehbetriebe in der Region. Die Teilnehmerate lag bei 32 % der Biomilch-Molkereilieferanten. Die Verrechnung erfolgte auf der Basis von Buchführungsdaten und Einzelgesprächen mit Landwirten mit anschließend einheitlicher Betriebsauswertung für alle Betriebe. Zudem erfolgte eine Gruppenbildung für Regionen, Zuchtrichtungen und Fütterungssysteme.

Parameter:

Daten zur Milchproduktion (Milchleistung, Vieh-, Flächen- und Kraftfutteraufteilung, Fütterungs- und Herdenmanagement), Arbeitswirtschaft, Gesundheits- und Fruchtbarkeitslage, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalstruktur. In der Auswertung wird die Milchmenge in ECM (energiekorrigierte Milch) dargestellt, so dass automatisch Unterschiede im Fett- und Eiweißgehalt berücksichtigt sind.

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU IN NRW

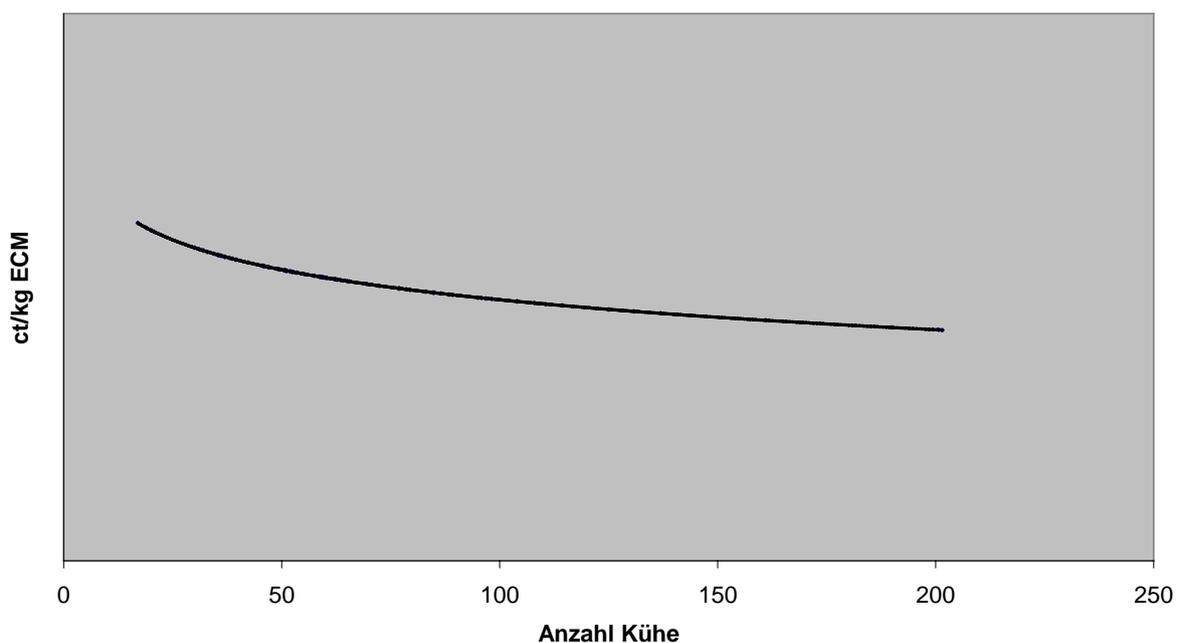
Anmerkung: Bei der Vollkostenrechnung kann die Kuhzahl die Einflüsse anderer Faktoren vollkommen überdecken. Bei der Interpretation der Daten muss die Kuhzahl deshalb immer berücksichtigt werden, reine Mittelwertbildungen für die Bewertung einzelner Einflussfaktoren sind dagegen ungeeignet.

Ergebnisse

Die Frage, wie wirtschaftlich Betriebe bei unterschiedlicher Milchleistung, Kraftfuttermenge und Weidegang arbeiten, wurde vor dem Hintergrund der Betriebsgröße betrachtet. Dies war deshalb erforderlich, weil ansonsten die Auswertung mit einem systematischen Fehler behaftet ist. So wird in den untersuchten Öko-Betrieben in vielen kleineren Herden meist viel geweidet und relativ wenig Kraftfutter gegeben (überdurchschnittlich viel Kraftfutter nur in 25 % der Betriebe bis 40 Kühe aber in 90 % der Betriebe mit über 100 Kühen). Der reine Vergleich von Kraftfutter oder Weideumfang mit der Wirtschaftlichkeit ohne Berücksichtigung der Herdengröße würde deshalb zur Überbewertung von Kraftfutter und Stallhaltung führen.

Die Einschätzung, für welchen Milchpreis im Mittel Betriebe kostendeckend Milch erzeugen können, erfolgte anhand der Trendlinie nachfolgender Abbildung. Betriebe unterhalb der Trendlinie erzeugen die Milch kostengünstiger als das Mittel der Betriebe bei vergleichbarer Betriebsgröße. Die Abbildung zeigt, dass der für den einzelnen Betrieb langfristig erforderliche Milchpreis mit steigender Betriebsgröße tendenziell sinkt. Hauptursache sind Kostendegressionseffekte.

Trend für den langfristig kostendeckenden Milchpreis



VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU IN NRW

Ein Vergleich von Betrieben mit unterschiedlicher Milchleistung, Kraftfuttermenge und Weideumfang zeigt (Tabelle 1): Bei der Summe der Leistungen und Kosten gibt es nur geringe Unterschiede und dieses trotz unterschiedlicher Faktorkosten. Auch beim langfristig erforderlichen Milchpreis gibt es nur geringe Unterschiede mit tendenziell etwas häufiger überdurchschnittlich erfolgreichen Betrieben bei niedrigerer Kraftfuttermenge und viel Weidegang. Tabelle 2 gibt eine Kurzübersicht über den Betriebsvergleich.

FAZIT

Ein Vergleich von Betrieben mit unterschiedlicher Milchleistung, Kraftfuttermenge und Weidegang zeigt: kostengünstiger wird etwas häufiger mit viel Weideanteil im Sommer und unterdurchschnittlicher Kraftfuttermenge erzeugt, bei der Milchleistung gibt es bei der Häufigkeitsverteilung keine Unterschiede. Einzelbetrieblich können allerdings sowohl Extensiv- als auch Intensivstrategien erfolgreich sein. Um systematische Fehler zu vermeiden, wurde die Bestandesgröße in den Betriebsvergleich mit einbezogen.

Tab. 1: Auswertung nach Milchleistung, Kraftfuttermenge und Weideumfang für beide Wirtschaftsjahre
nicht berücksichtigt: Betriebe mit Moorstandorten oder mit Anbindehaltung
berücksichtigt: Wirtschaftsjahre 2004/2005 und 2005/2006

		Auswertung nach					
		Milchleistung		Kraftfuttermenge		Weideumfang	
		(kg ECM/Kuh)		(dt/Kuh incl. energiereichem Saftfutter)		(Anteil Weide an Gesamtration im Sommer)	
		< 7000	> 7000	< 15	> 15	< 50 %	ab 50 %
Anzahl Betriebe (ohne Besonderheiten)		30	26	28	28	29	27
Milchkühe	[ø St.]	66	70	55	80	77	57
Milchleistung	[kg ECM/Kuh]	6285	7803	6580	7382	7325	6629
Milchverkauf	[ct/kg ECM]	35,07	36,19	35,43	35,75	35,72	35,45
Öffentliche Direktzahlungen (ohne Betriebsprämien)	[ct/kg ECM]	7,36	5,85	7,15	6,20	6,47	6,86
Summe Leistungen	[ct/kg ECM]	46,86	46,13	46,89	46,19	46,32	46,75
Kraftfutter	[ct/kg ECM]	5,36	6,48	4,79	6,91	6,47	5,25
Kraftfuttermenge (incl. Energiereichem Saftfutter)	[dt E III/Kuh]	14,16	19,91	10,85	22,75	20,25	13,14
Kraftfuttermenge (incl. Energiereichem Saftfutter)	[kg E III/kg ECM]	0,225	0,255	0,165	0,308	0,276	0,198
Saffutter	[ct/kg ECM]	0,78	1,03	0,85	1,01	0,97	0,87
Grobfutter	[ct/kg ECM]	11,54	10,75	11,44	10,92	11,11	11,24
Faktorkosten Grundfutter	[ct/kg ECM]	4,72	3,69	4,71	3,80	3,54	5,00
Futterkosten	[ct/kg ECM]	21,98	21,61	21,36	22,24	21,73	21,89
Tierarzt, Medikamente, Besamung, Sperma	[ct/kg ECM]	1,37	1,67	1,50	1,52	1,56	1,46
Summe Direktkosten	[ct/kg ECM]	26,61	26,10	26,10	26,62	26,58	26,14
Direktkostenfreie Leistung	[ct/kg ECM]	20,25	20,03	20,78	19,57	19,74	20,61
Lohnansatz	[ct/kg ECM]	8,45	6,20	8,64	6,22	6,55	8,33
Maschinenunterhaltung	[ct/kg ECM]	0,92	1,07	0,88	1,10	0,97	1,02
Treib- und Schmierstoffe	[ct/kg ECM]	0,46	0,56	0,43	0,59	0,52	0,49
AfA Maschinen, Betriebsvorrichtungen	[ct/kg ECM]	1,00	1,09	0,94	1,14	1,16	0,90
Summe Arbeiterledigung	[ct/kg ECM]	13,05	11,97	13,51	11,62	12,01	13,12
Summe Kosten für Milchlieferrechte	[ct/kg ECM]	3,11	3,28	3,03	3,31	3,39	2,96
Summe Gebäudekosten	[ct/kg ECM]	3,49	3,82	3,92	3,38	3,75	3,53
Summe sonstige Gemeinkosten	[ct/kg ECM]	21,71	20,89	22,65	20,04	20,90	21,79
Summe Produktionskosten	[ct/kg ECM]	48,32	47,00	48,75	46,66	47,48	47,93
Kalkulatorisches Betriebszweigergebnis	[ct/kg ECM]	-1,46	-0,87	-1,87	-0,48	-1,16	-1,18
davon Faktorkosten	[ct/kg ECM]	17,13	13,70	17,43	13,73	13,96	17,24
Gewinnbeitrag	[ct/kg ECM]	13,98	10,60	13,72	11,23	10,28	14,73
Anteil überdurchschnittlich erfolgreicher Betriebe (oberhalb Trendlinie für langfristigen Milchpreis) (1)	[Anteil der Betriebe]	54%	52%	58%	49%	48%	58%

(1) überdurchschnittlich erfolgreiche Betriebe erzeugen die Milch bei gleicher Kuhzahl kostengünstiger als die übrigen Betriebe

VERSUCHE ZUM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU IN NRW

Tabelle 2: Anteil erfolgreicher Betriebe bei unterschiedlicher Milchleistung, Kraftfuttermenge und Weideanteil						
	Milchleistung		Kraftfuttermenge		Weideanteil	
	bis 7000 kg/Kuh	> 7000	bis 15 dt/Kuh*a	> 15	0 bis 45 % in Sommerration	50 - 100 %
Mittelwert	6285	7803	10,9	22,8	27	62
	Anteil überdurchschnittlich erfolgreicher Betriebe (1)					
	54%	52%	58%	49%	48%	58%
(1): überdurchschnittlich erfolgreiche Betriebe erzeugen die Milch bei gleicher Kuhzahl kostengünstiger als die übrigen Betriebe						